

**Grußwort von Peter Gleue, 2. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Inneren Mission
anlässlich der Verleihung des Karl-Buchrucker-Preises am 25. März**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger,
sehr geehrte Festgäste!

Herr Dr. Bauer hat ja schon etwas gesagt über den Preis, seinen Namensgeber – und über die immer wiederkehrende Qual der Wahl, die die Jury auch heuer bei der Beurteilung der eingereichten Beiträge hatte.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats der Inneren Mission möchte ich gerne noch ein paar Worte an Sie richten, um die heutige Preisverleihung in einen größeren Kontext zu stellen. Es geht nicht nur um die Arbeit der Inneren Mission München, sondern auch um wesentliche Entwicklungen in unserer Gesellschaft.

30 Jahre nach dem Mauerfall scheint ein neuer grundlegender Veränderungsprozess der Gesellschaft in unserem Land, in Europa und weltweit in Gang zu sein.

Riesige Datenmengen werden von öffentlichen Institutionen und privaten Organisationen gesammelt, ausgewertet und strategisch eingesetzt. Die Digitalisierung ist auch in der Diakonie längst in vollem Gange und dieser Herausforderung müssen wir uns stellen.

Nationale Sonderwege wie der Brexit, der USA und separatistische Tendenzen innerhalb der Europäischen Union und einzelner Länder in der Europäischen Union verbunden mit populistischen Parteien und aggressiven Strategien schwächen den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf allen Ebenen und höhlen dadurch die Demokratie aus.

Arm und Reich driften in unserem Land und weltweit immer weiter auseinander, so dass die Armutsmigration und die Bedeutung sozialer Sicherungssysteme weiter zunehmen werden und Verteilungskämpfe sich verschärfen. Auch der Ton wird schärfer.

Diese Entwicklungen verknappen Geld und Güter, so dass wir uns auf härtere Zeiten einstellen müssen.

Ich will nicht schwarz malen, aber wir müssen die Entwicklungen wahrnehmen, darüber diskutieren und mit dem Vorstand zusammen kluge Strategien entwickeln, um diesen Entwicklungen für die Diakonie und die Innere Mission präventiv zu begegnen. Trotz all dieser Herausforderungen ist die Innere Mission gut aufgestellt.

Ich möchte mein Grußwort gerne auch dazu nutzen, um Worte des Danks zu sagen.

Mein herzlicher Dank – und dem schließt sich auch der gesamte Aufsichtsrat an – gilt zum einen den Mitgliedern der Jury, der es auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, bewegende journalistische Beiträge aus der Vielzahl der Bewerbungen zu identifizieren zum anderen aber auch den Stiftern der Preise, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon, die uns nun seit Jahren begleitet, der Bruderhilfe Pax Familienfürsorge, Versicherer im Raum der Kirchen sowie der Evangelischen Bank.

Ein weiterer herzlicher Dank gilt allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden bei der Inneren Mission und ihren Tochtergesellschaften. Allen, die ehrenamtlich mithelfen, dass „Unsere Mission: Menschlichkeit“ gelebte Wirklichkeit wird. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung und engagierte Mitarbeit hätten wir hier und heute keinen Grund im Andenken an den Gründer der Inneren Mission zu feiern.

Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen Abend mit bereichernden Gesprächen und befruchtenden Impulsen für Ihre weitere Tätigkeit. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Gleue

25.03.2019